

Kies, Natur, Erholung

Altstadt. (tlz/nir) Kies, Natur, Erholung - die Erfurter Seen. Das Naturkundemuseum befasst sich in seiner neuen Sonderausstellung "Erfurt la Meer" mit den Baggerseen nördlich von Erfurt, zeigt, wie die Kieslagerstätten entstanden und die Region sich seitdem verändert hat, zeigt die Auswirkungen des Bergbaus auf den Naturhaushalt, zeigt, wie rund um die Seen ein Naherholungsgebiet entstehen wird, von dem der gesamte ländliche Raum zwischen Erfurt und Sömmerda profitiert. Die Erfurter Seen werden die größte zusammenhängende Wasserfläche Mittelthüringens bilden. Diese neue Landschaft bietet Chancen für Freizeitnutzung. Und: Die Seen werden rasch von Pflanzen und Tieren als Lebensraum angenommen. Neben Allerweltsarten findet der Sachkundige auch echte Raritäten und sehr geschützte Arten. "Erfurt la Meer" entstand in Zusammenarbeit mit der AG "Erfurter Seen".

Die Ausstellung ist auch Premiere für den neuen Direktor des Museums, Matthias Hartmann. Der 46-jährige Biologe ist seit 1986 am Haus. Nun als Direktor möchte er "die internationalen Kooperationen mit anderen Naturkundemuseen ausbauen, den guten Ruf des Erfurter Hauses verteidigen und verbessern sowie Leitmuseum für Thüringen sein", so Hartmann. Eine Erweiterung des Hauses, also die Sanierung der Nr. 13, wünsche er sich - "Ideen sind vorhanden, aber kein Geld". Er könnte sich eine museumspädagogische Strecke für Kinder und Nachwuchsbiologen vorstellen. "Denn es gibt einen Mangel an Experten für bestimmte Tiergruppen wie bodenlebende Tiere."